

Case Management heute

Heike Bartels, Rainer Hartmann

In der vorliegenden Zeitschrift wurde schon viel über Case Management gesagt. In dieser Schwerpunktnummer geht es nun darum, aufzuzeigen, in welche Richtung sich Case Management in der Schweiz entwickelt, und auch einen kritischen Blick auf die Methode zu werfen.

Ein wichtiger Entwicklungsschritt erfolgte im März 2004, als der Verein «Netzwerk Case Management Schweiz» gegründet wurde, der die Entwicklung des Case Managements in der Schweiz sorgfältig begleiten und fördern möchte. Die Tagungen 2003 und 2004 des Netzwerkes waren sehr gut besucht und förderten die Diskussion.

Case Management wird heute als Rettungsanker für unser herausgefordertes Sozial-, Gesundheits- und Versicherungswesen propagiert. Doch wem dient Case Management? Wer macht Case Management? Welche Konsequenzen haben die verschiedenen Case-Management-Projekte? Viele Fragen sind noch offen – dabei schreitet die Entwicklung in der Schweiz und in Europa rasant voran.

Case Management wird heute als Rettungsanker für unser herausgefordertes Sozial-, Gesundheits- und Versicherungswesen propagiert. Doch wem dient Case Management? Wer macht Case Management? Welche Konsequenzen haben die verschiedenen Case-Management-Projekte? Viele Fragen sind noch offen – dabei schreitet die Entwicklung in der Schweiz und in Europa rasant voran.

Mit der Methode sind Anbieter gekommen, es ist ein neuer Teilmarkt des Gesundheits- und Sozialwesens entstanden. Es gibt einen Wettbewerb zwischen neuen Anbietern und einer Vielzahl von bestehenden Institutionen in der Sozialarbeit, im Gesundheits- und Versicherungswesen sowie in der beruflichen Integration, die sich dieser Arbeitsmethodik bedienen. Es wird spannend sein zu beobachten, wie sich der Markt und die Methode «Case Management» in der Schweiz weiterentwickeln werden.

Für diese notwendige Weiterentwicklung brauchen wir trotz der Heterogenität der Anwendungsgebiete eine gemeinsame Sprache und einen gemeinsamen Begriff von Qualität, zum Beispiel in Form von Standards für die Praxis. Wir brauchen dazu ein Grenzen überschreitendes Denken, ein selbstkritisches Hinterfragen – das in der Methode Case Management

mit dem inter- und transdisziplinären Ansatz ja bereits angelegt ist.

Case Management dient als Steuerungs- und Führungsinstrument für hochgradig arbeitsteilige (also komplexe) «Fälle». Hinter jedem Fall steckt aber ein Mensch mit seiner sozialen Einbettung, seiner Lebensgeschichte, seinen Ressourcen und Defiziten. Dieser Mensch ist wahrscheinlich bisher ohne Case Management durchs Leben gekommen und sieht sich nun aufgrund eines einschneidenden Lebensereignisses plötzlich in der Situation, sich managen lassen zu müssen. Die Kunst im Case Management ist es, mit dem Betroffenen zusammenzuarbeiten, ihn also seiner Selbstbestimmung nicht zu berauben, und dabei gleichzeitig das Umfeld zu berücksichtigen und die vielfältigen Interessenlagen in einem Prozess mit einem gemeinsamen Ziel zu vereinen.

Lassen Sie sich durch die spannenden Beiträge anregen, und beteiligen Sie sich an der Diskussion über Case Management in der Schweiz.



Heike Bartels



Rainer Hartmann

Heike Bartels

Reha-Koordinatorin

Activita Care Management AG;

Vorstandsmitglied Netzwerk Case Management

Schweiz

E-Mail: heike.bartels@activita.ch

und

lic. phil. Rainer Hartmann

Geschäftsführer Activita